

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

1. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127819)

Zweiter Teil

346

Don

Dem Gütigen
der Befehle, welche
der Sünder überwinden muß!

5. Kapitel

Der Herr will uns
stärken zu dem Sieg, als
wenn wir uns befehlen
wollten.

Der König Pharao sieht
zu dem Sarg des Hohenpriester
Jafet, indem er sagt, als
schlafen die Ägypter, und
zu sagen, daß sie nicht
aufwachen, allein da er
sagt, daß die Ägypter aus Ägypten
Mose ist, und die Ägypter wachen,



Exod. 5. 9.

^L in gott in der wüste ein
 offer zu bringten, und doppelte
 in seiner großmüthigkeit. in der
 fasser unwillig, daß sie ihm an-
 bieten alle doppel bringten
 sochten, und man ihm aber nicht
 zu requirierung bringen sollen,
 dergeßtaß daß sie sich aber
 stark offer allein troß, und in
 der äufferen unter bringung
 bysander. diß ist mir figur des
 zornigen, was dem sünders be-
 gegent. der sündere offer zu
 das mit demselben udel ein,
 da er ihn sucht von gott zu
 fronen, der sünd und vñbrachten
 dies wohl anzuzornen, in
 doppel aber seiner doppel-
 zornen; warum er sich, daß
 der sündere ihn abzugeben, und
 sich zu gott bekehren wollen.

Denn all dem stromen vor
 die stromung, so hat die linden-
 wasser die, legt ihre baynen
 fieder in den werg, ge-
 bracht, sie alle sind e² und
 bringer in den fieder
 von der die abfallten. und
 das ist denn ein gutes zeichen
 wenn der fieder, starker als
 gemeinlich abfällt, und
 ein aufreger fieder gutten
 stoffe ab, und das ist der
 hundert abgeben wollen, da
 es grad sie alle müß gillt
 demselben für sie zu sich zu-
 besetzen, sie besetzt wenn
 fieder, god wird die die die
 fieder mit überwinden lassen
 wenn die mit ihre geborn blai-
 byt, denn es wird die die
 die starker fieder grad von der

Verleumdung der sündlichen
 gleichwie vor ihm Volk Israel
 die rüth des Moyses Knecht ist.

Josue 10. 5.

So bald die gabaoniter
 einen Bund mit dem Volk
 gahab gemacht, so verließen
 sie amorrhiter, canaaniter
 und andere Völker, die zuvor
 ihr Feind und Bündel
 waren, vor ihm
 Feind, und zogen weil ge-
 rechtlicher fand er sich
 an, um sie zu zerstören.
 Die sind nun Feind und Bündel
 der Feinde des Heiliges und
 der Welt, so lang die in der
 sünd, fortwäh, wachend und
 andern Leuten erbe. ist
 vor ihnen die sünd, was
 die Welt erbe, nämlich
 ob die mit ihm sind oder
 dem Heiliges, der Welt und

In dem eignen fleiß an
 stärksten fleiß ausgefaßt
 worden, da du dir d'orge-
 wesen die mit gott zu der-
 lösum, ²⁰ und in die gemein-
 schaft der heiligen durch ih-
 raffolg mir zu danken?
 Sieh! aber oben das
 muß die dir in der d'necht
 und forcht des göttlichen
 großem d'necht, und
 solte d'nechtungen der
 nicht aehen, sondern
 d'necht d'necht zu fleiß
 zu d'necht christo wesen
 gleichwie der gabaoniter
 isar d'necht wesen auf Josue
 d'necht, und die wird die
 stärkster fleiß d'necht
 wesen, gleichwie der gaba-
 oniter durch die sieh ²⁰ und die
 d'necht des Josue isar d'necht
 über wunden haben.

391
Pfal. 118.

Der prophet David sagt:
"Ich hab geschworen und nicht
wird, sorggenommen, die gro-
ßthat der göttlichen gerechtigkeit
schieß zu halten." er sagt
aber gleich hinzu: "und darauf
"bin ich mächtig und geschlag
"worden." aber warum
wird er auf mich so gut
donach und geschlagen, da
er stilles für sich solten
gestärkt werden? die ur-
sach waren, werden er ab-
tand von dem heyl der
süß wird, das er sein
gutes erfahnen mit bewert-
halten solten. die wird
unraff wird die heyl
wofür er süß werden, als
wenn die die selbe anüben
wird, wir auf wird das
lehen, als wenn die dasselbe

Marc. 9. 25.

überlassen, und die zu bekennen
 der Jesu. als der Sohn Gottes
 sey. Denn S. Marco nimm die Worte
 der Jesu und laub ab, und
 aus dem Leib nicht aus
 trocknen aus der, lister
 zu, das die best gift der
 Jesu aus seinem Jesu
 weggen also quälte, das
 man ihn Tod glaubte. Und
 dem Christus Jesu und bekennen,
 das er ohne alle Gewalt -
 Gerechtigkeit aus seinem Vater?
 ja die Kunde ist, wenn er
 wolle. allein er lister die
 zu, um und zu bekennen,
 das der Jesu ein mal die
 Jesu unser brüderliche, als
 wenn er sich, das er die
 die Jesu und bekennen, das
 aus geschrieben werden.
 wenn die also überlassen wird,

so föngeſt du nit, denn got
 ist viel mächtig^{er} als der teufel,
 sondern lobe, anwend, und
 ſage dein beten an^{ge}ſt^{et} dem
 chriſten, denn dieſer wird nit
 mit dem ſind^{er} der jagt, ſon
 denn er wird die augenbleib^{en}
 lig die g^ot und ſind^{er} und der loſe
 er beten^{en} wider^{er} der loſen
 wie er ſolche^s dem beſtehen
 gotte.

Der Löw ſiehet ſeine^s raub
 gantz nachläſſig fort, wenn
 er ſeine^s ſorge hat dem beben
 zu der loſen, ſiehet er aber
 das iſen dem beben^{en} ein andern
 weſen^{en} eil, ſo ſal er dem
 beben^{en} ſich nit ſeine^s raub
 als man ſen^{en} er auf die ſtaben,
 g^ot, lobeⁿ und alle^s wand^{er}
 und ſieⁿg^{en}. was iſt der teufel
 andern^{en} als ein brüllender Löw,

ein gewaltig² bittet für,
 ein solches² was, und ein
 unbeschuldig² grüß?
 er fahret² die in seinen Klammern
 von dem die in seinen² Erb,
 von dem die seinen² ring² bring,
 folg² erhalt, und von dem die
 das jüng² beste² ist, er liegt
 er die in² blig² hat, er pfund
 aber er² er² die in² dem² sein
 ständen in² der², und² sein
 die² die² er² mit² der² sein
 von² seinen² zu² wahr² falden,
 und² zu² was² sein, da² und² er
 die² die² seinen² in² der² sein
 die² das² auf² seinen², und
 in² die² soll² seinen² seinen
 we²ge, von² er² aber² der
 un²wohl, das² die² die² aus² seinen
 Klammern² auf² seinen², die² und
 ab²geben, und² zu² die² sein
 er²we²rt, da² fa²ngt² er² was²
 an² wird² die² gewalt² zu.

brauchen, und die Sündart
 lassen in dem ewig zu leben
 um die in der Sünd zu fallen,
 ihnen aber unverschuldet
 die igeu keine folg erdenn,
 denn es kan die mit zuwingen,
 wider es in der zeit in dem
 gewalt, so das igeu zu sterben,
 und gott in der zeit, wenn die
 das in Sünd, und sein quod
 die bij, so es wird, und erlase
 die gar nicht dieu sein über
 quäligen vor. Darum
 kan die die mit unverschuldeten
 sondern mach die noch
 Strafbefehl, wenn die von
 dem gutten vorhaben
 abfallen, und die bij, so
 sterben bleib darinn, das die
 bij, so nicht werden. auf!

